

**ZIVILCOURAGE** **SPORT** **MEDIEN**  
**GESUNDHEIT**  
**SENIOREN** **KINDERGARTEN**  
**ELTERNTRAINING** **STÄDTEBAU**  
**ERZIEHUNG** **NACHBARSCHAFT**  
**MIGRATION** **SCHULE**  
**GEWALTSCHUTZGESETZ**  
**INTERNET**

6. und 7. Juni 2005  
Convention Center der Messe Hannover

## **Gewaltprävention im sozialen Nahraum**

**Offenes Forum**

**Ausstellung**

**Eventbühne**

**Filmforum**

**Kinderuniversität**

# Überblick

## Schwerpunktthema

### Gewaltprävention im Sozialen Nahraum

mit Vorträgen zu den Themenbereichen:  
Alte Menschen, Gesundheit, gewalt-  
freie Erziehung, Gewaltschutzgesetz,  
Justiz und Gewaltschutzgesetz, Kinder-  
garten, Medien, Migrationsfamilien,  
Partnertötungen, Schule, sexuelle  
Gewalt, Stalking

## Offenes Forum

Mit Vorträgen zu verschiedenen  
aktuellen Themen der Prävention

## Ausstellung

Als Aussteller beteiligen sich  
über 120 Institutionen und Träger  
aus dem Gesamtbereich der  
Kriminalprävention. Infos unter  
[www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)

## Eventbühne

Veranstaltungen auf der Eventbühne  
finden an beiden Kongresstagen statt.  
Programmhinweise unter  
[www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)

## Filmforum

Erstmalig wird im Rahmen eines Film-  
forums eine Auswahl von Filmen zum  
Thema Kriminalprävention präsentiert.

## Kinderuni 2005

Begleitend zum Präventionstag finden  
für Kinder und Jugendliche spezielle  
„Kinderuni-Vorlesungen“ zum Thema  
Kriminalprävention statt.

## Abendveranstaltung

Die Abendveranstaltung findet am  
6. Juni 2005 ab 19.00 Uhr für alle  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
des 10. Deutschen Präventionstages  
im Foyer des Convention Centers  
der Messe Hannover statt.

**6. Juni 2005**

11.00 bis 12.30 in Saal 1

## **Begrüßung**

**Professor Dr. Hans-Jürgen Kerner**  
Kongresspräsident

## **Grußwort**

**Dr. h. c. Herbert Schmalstieg**  
Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt Hannover

## **10 Jahre Deutscher Präventionstag – Gedanken zum ersten runden Geburtstag**

### **Jürgen Mutz**

Vorsitzender des Kuratoriums  
der Deutschen Stiftung für Verbrechens-  
verhütung und Straffälligenhilfe

## **Einführende Bemerkungen zum 10. Deutschen Präventionstag**

### **Erich Marks**

Geschäftsführer des Deutschen  
Präventionstages

## **Festvortrag**

### **Dr. Ursula von der Leyen**

Niedersächsische Ministerin für Soziales,  
Frauen, Familie und Gesundheit  
in Vertretung des Schirmherrn,  
Herrn Ministerpräsident Christian Wulff

## **Verleihung**

der „Anerkennungsmedaille  
in Gold der Polizeilichen  
Kriminalprävention der Länder und  
des Bundes“ für besondere  
Verdienste der Kriminalprävention

### **Laudatio: Erwin Hetger**

Landespolizeipräsident  
Baden-Württemberg

## 6. Juni 2005, Schwerpunktthema

GEWALTFREIE ERZIEHUNG

15.00–16.00, Saal 3a

### Erziehung gegen Gewalt, Sucht, Krankheit und Angst

Prof. Dr. Peter Struck  
Universität Hamburg

16.30–17.30, Saal 3a

### Eltern und Kinder stark machen – gegen Gewalt

Prof. Dr. Manfred Cierpka,  
Dr. Andreas Schick  
Uniklinikum Heidelberg

SCHULE

15.00–16.00, Saal 3b

### Gewaltprävention im schulischen Kontext – empirische und theoretische Grundlagen

Prof. Dr. Thomas Bliesener  
Universität Kiel

16.30–17.30, Saal 3b

### KonfliktKULTUR – Soziale Kompetenz und Gewaltprävention an Schulen

Thomas Grüner  
AGJ – Fachverband Prävention und Rehabilitation, Freiburg

## 7. Juni 2005, Schwerpunktthema

KINDERGARTEN

09.00–10.00, Saal 3a

### Prävention in Kindergarten und Vorschule

Jacqueline Kempfer  
Philipps-Universität Marburg

10.30–11.30, Saal 3a

### Konflikte unter Kindern – ein Kinderspiel für Erwachsene?

Gisela Dittrich  
Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

MIGRATIONSFAMILIEN

09.00–10.00, Saal 3b

### Migration und innerfamiliäre Gewalt – akt. Forschungsbefunde und Perspektiven der Prävention

Prof. Dr. Christian Pfeiffer  
Kriminologisches Forschungsinstitut  
Niedersachsen (KFN) e. V., Hannover

10.30–11.30, Saal 3b

### Häusliche Gewalt in Migrantenfamilien. Was hat die ‚Ehre‘ damit zu tun?

Seyran Ates  
Rechtsanwältin, Berlin

STALKING

14.00–15.00, Saal 3a

### Stalking, Fallmanagement, Intervention und Prävention

Prof. Dr. Hans-Georg Voss  
Technische Universität Darmstadt

15.30–16.30, Saal 3a

### Stalking – Polizeiliche Intervention am Beispiel der Polizei Bremen

Rolf Oehmke, Stephan Rusch  
Landeskriminalamt Bremen

SEXUELLE GEWALT

14.00–15.00, Saal 3b

### Aktionsplan der Bundesregierung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung

Ulrich Paschold  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

15.30–16.30, Saal 3b

### Verbotene Pornographie in Datennetzen

Alfred Bischeltsrieder  
Bayerisches Landeskriminalamt, München

15.00–16.00, Saal 13/14

## Perspektiven eines Disziplin übergreifenden Präventionsansatzes

Thomas Altgeld

Landesvereinigung für Gesundheit  
Niedersachsen e. V., Hannover

16.30–17.30, Saal 13/14

## Gesundheit in Schule neu denken und gestalten – Chance für morgen!

Rüdiger Bockhorst

Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh

15.00–16.00, Saal 15/16

## Schutzmaßnahmen bei häuslicher Gewalt – staatliche Verantwortung oder Mittel zum Zweck?

Prof. Dr. Carol Hagemann-White

Universität Osnabrück

16.30–17.30, Saal 15/16

## Neue Unterstützungsangebote bei häuslicher Gewalt – Schutz und Prävention für neue Zielgruppen

Prof. Dr. Barbara Kavemann

Sozialwissenschaftliches FrauenForschungs-  
Institut, Berlin

09.00–10.00, Saal 13/14

## Nahraumgewalt gegen ältere und pflegebedürftige Menschen

Dr. Thomas Görgen

Kriminologisches Forschungsinstitut  
Niedersachsen (KFN) e.V., Hannover

10.30–11.30, Saal 13/14

## Prävention statt Gewalt – Überforderung von Angehörigen verringern

Prof. Dr. Dr. Rolf Dieter Hirsch

HsM-Bonner Initiative gegen Gewalt im  
Alter e.V., Bonn

09.00–10.00, Saal 15/16

## Tödlich verlaufende Partnerschaftskonflikte

Prof. Dr. Peter Steck

Universität Konstanz

10.30–11.30, Saal 15/16

## Sind Partnertötungen präventabel?

Uwe Stürmer, Innenministerium

Baden-Württemberg, Stuttgart

14.00–15.00, Saal 13/14

## Förderung oder Gefährdung – die Rolle der Medien im Jugendalter

Dr. Ekkehard Sander

Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

15.30–16.30, Saal 13/14

## Wie wirkt Mediengewalt – Ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand

Dr. Maya Götz

Int. Zentralinstitut für das Jugend- und  
Bildungsfernsehen, München

14.00–15.00, Saal 15/16

## Möglichkeiten und Grenzen des präventiven Wirkens bei der zivil- und strafrechtlichen Umsetzung des GewSchG aus justitieller Sicht

Dagmar Freudenberg

Staatsanwaltschaft Göttingen

15.30–16.30, Saal 15/16

## Podiumsdiskussion: Gewaltschutz- gesetz und Justiz – Erfolge und Verbesserungswünsche. Was könnte in ein Handbuch „Best practice“ aufgenommen werden?

Moderation: Norbert Wolf

Generalstaatsanwalt Braunschweig

## 6. Juni 2005, Offenes Forum

15.00–16.00, Saal 11

### **FREUNDE – Präventionsprojekt für Kinder gegen Sucht und Gewalt**

Dr. Alfred Jung

Förderverein Stiftung FREUNDE e.V.,  
Stadtbergen

15.00–16.00, Saal 12

### **„Stark im MiteinanderN“ – Bausteine für mehr Sicherheit an Schulen**

Klaus Ross

Westfälische Provinzial Versicherungen,  
Münster

16.30–17.30, Saal 11

### **Zappelphilipp – Frühintervention bei hyperaktiv-antisozialen Verhaltensstörungen**

Dr. Gerhard Ristow, Zentralinstitut  
für seelische Gesundheit, Mannheim

Claus Himburg, Polizeipräsidium Mannheim

16.30–17.30, Saal 12

### **Gesundheit und Prävention an Schulen**

Dr. Michael Hamschmidt

Gesundheitsamt Lübeck

## 7. Juni 2005, Offenes Forum

09.00–10.00, Saal 11

### **Das Opfer vor Gericht – Zeugbegleitung in Stuttgart**

Tina Neubauer

Bewährungshilfe Stuttgart e.V.

09.00–10.00, Saal 12

### **Aktiv gegen Angsträume von Jugendlichen. Opferorientierte Gewalt- prävention im ländlichen Raum**

Christine Böckmann, Mirko Wolff

Miteinander e.V., Magdeburg

10.30–11.30, Saal 11

### **Sind Elterntrainings zur Prävention kindlicher Verhaltensauffälligkeiten langfristig wirksam?**

Dr. Annett Kuschel

Technische Universität Braunschweig

10.30–11.30, Saal 12

### **Konfliktbearbeitung und Sozialraum als Bezugspunkte der Jugendkriminalitätsprävention**

Sylvia Lustig

Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

14.00–15.00, Saal 11

### **Prävention von sexuellem Missbrauch mit strafrechtlichen Mitteln**

Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier,  
Bernadette Stolte

Universität Hannover

14.00–15.00, Saal 12

### **Neue Bedrohungen aus dem Internet**

Werner Sitzer

Siemens Business Services GmbH & Co.  
OHG, Paderborn

15.30–16.30, Saal 11

### **Interaktives Theater als Werkzeug von Gewaltprävention**

Dr. Michael Wrentschur

Universität Graz

15.30–16.30, Saal 12

### **Naikan im Justizvollzug – durch Meditation zu mehr Selbstverantwortung**

Dr. Monica Steinhilper

Niedersächsisches Justizministerium,  
Hannover

15.00–16.00, Saal 17

## **Korruptionsbekämpfung und Prävention**

Dr. Rainer Gundlach

Staatsanwaltschaft Hannover

15.00–16.00, Saal 18

## **Unterlassene Hilfeleistung in verschiedenen öffentlichen Bereichen: Straßen, Plätzen, auf dem Schulweg und Schulhof**

Prof. Dr. Hans-Dieter Schwind

WEISSER RING e. V., Mainz

16.30–17.30, Saal 17

## **Aufkommen und Prävention von rechtsextremen Einstellungen und Handlungen**

Prof. Dr. Manfred Bornewasser

Universität Greifswald

16.30–17.30, Saal 18

## **Präventives Sozialraummanage- ment: Soziales Frühwarnsystem und städtebauliche Prävention im Wohnquartier**

S. Biewers, S. Kaldun, Prof. Dr. Dr.

H. Schubert, Fachhochschule Köln

09.00–10.00, Saal 17

## **Prävention und Management**

Erich Marks

Deutscher Präventionstag, Hannover

09.00–10.00, Saal 18

## **Neue Wege zur Verkehrsunfall- prävention am Beispiel der Aus- richtung auf junge Erwachsene**

Achim Donner, Harry Gabernowitz

Polizeipräsidium Berlin

10.30–11.30, Saal 17

## **Prävention im Bereich von Nahrungsmittelproduktion**

Dr. Norbert Hirschauer

Humboldt-Universität, Berlin

10.30–11.30, Saal 18

## **Kooperation Polizei – Jugendhilfe – soziale Dienste – Schule – ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention**

Yvonne Pöttinger

Polizeidirektion Nürnberg

14.00–15.00, Saal 17

## **Sport und Prävention**

Ingo Weiss

Deutsche Sportjugend, Frankfurt

14.00–15.00, Saal 18

## **Kommunale Gewaltprävention durch gemeinsame Weiterbildung von Schule, Sozialarbeit und Polizei**

Kerstin Lück

Fachhochschule Potsdam

15.30–16.30, Saal 17

## **P<sup>5</sup> – Primärprävention in Public Private Partnership**

Bettina Marschall

Wolfsburg AG | HealthProject, Wolfsburg

15.30–16.30, Saal 18

## **Präventive Ansatzpunkte bei Jugendlichen in „problematischen“ Cliques**

Dr. Kerstin Reich

Universität Tübingen

# Organisation

## Online-Anmeldung:

www.praeventionstag.de

## Faxanmeldung:

05 11 - 2 35 49 50

## Per Post:

Deutscher Präventionstag

Am Waterlooplatz 5 A

30169 Hannover

	Kongress- karte	Tageskarte
<b>Normalpreis</b>	95 €	55 €
<b>Ermäßigter Preis</b> Die Ermäßigung gilt für Auszubildende, Behinderte, Rentner, Schüler, Soldaten, Studenten und Zivildienstleistende, Sammelanmeldungen ab 10 Personen einer Institution sowie Teilnehmende aus Niedersachsen.	55 €	30 €

## In diesen Preisen sind folgende Leistungen enthalten

Vorträge zum Schwerpunktthema, Vorträge im Offenen Forum, Besuch der Ausstellung, Aufführungen auf der Eventbühne, Gasthöreröglichkeit bei der Kinderuniversität, Teilnahme an der Abendveranstaltung am 6. Juni 2005, Kongresskatalog

Die Bearbeitungsgebühr für Stornierungen beträgt 20 €.

## Ständiges Büro

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG

Am Waterlooplatz 5 A

30169 Hannover

Fon 05 11 - 2 35 49 49

Fax 05 11 - 2 35 49 50

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

## Veranstaltungsort

Deutsche Messe AG

Convention Center, Messegelände

30521 Hannover

www.messe.de

Stand: 10. März 2005

## Kongresspräsident

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner

## Geschäftsführung

Prof. Dr. Britta Bannenberg

Erich Marks

## Kongressmanagement

Prof. Dr. Britta Bannenberg

Renate Engels

Erich Marks

Karla Schmitz

Dr. Wiebke Steffen

## Gestaltung

Hansen Kommunikation, Köln

## Druck

PoppDruck, Hannover

# Anmeldung

Ich melde mich zum 10. DEUTSCHEN PRÄVENTIONSTAG  
an und zahle nach Erhalt der Rechnung:

---

**die Kongressgebühr**

für beide Veranstaltungstage	95 € <input type="checkbox"/>
Tageskarte 6. Juni	55 € <input type="checkbox"/>
Tageskarte 7. Juni	55 € <input type="checkbox"/>

---

**die ermäßigte Kongressgebühr**

für Auszubildende, Behinderte, Rentner, Schüler, Soldaten, Studenten und  
Zivildienstleistende, Sammelanmeldungen ab 10 Personen einer Institution  
sowie Teilnehmende aus Niedersachsen

für beide Veranstaltungstage	55 € <input type="checkbox"/>
Tageskarte 6. Juni	30 € <input type="checkbox"/>
Tageskarte 7. Juni	30 € <input type="checkbox"/>

---

An der Abendveranstaltung am 6. Juni im  
Convention Center nehme ich voraussichtlich teil

---

Ich bin einverstanden mit der Veröffentlichung  
meiner Daten (Titel, Vorname, Name, Institution, Ort)  
in der Teilnehmerliste des 10. DPT ja  nein

**Absender**

Vorname

Nachname

Institution

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fon

Fax

e-mail

Datum  Unterschrift

## DER DEUTSCHE PRÄVENTIONSTAG

will dazu beitragen, dass weniger Straftaten begangen werden, weniger Menschen Opfer werden und das Sicherheitsgefühl gestärkt wird. Er will die Kriminalprävention in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darstellen und stärken. So verstanden, dient innere Sicherheit damit der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Der DEUTSCHE PRÄVENTIONSTAG will als jährlich stattfindender nationaler Kongress:

- aktuelle und grundsätzliche Fragen der Kriminalprävention und ihrer Wirksamkeit vermitteln und austauschen,
- Partner in der Kriminalprävention zusammenführen,
- Forum für die Praxis sein und Erfahrungsaustausch ermöglichen,
- Internationale Verbindungen knüpfen und Informationen austauschen helfen,
- Umsetzungsstrategien diskutieren,
- Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.

Der DEUTSCHE PRÄVENTIONSTAG richtet sich an alle Verantwortungsträger der Kriminalprävention:

- Behörden
- Gemeinden, Städte und Kreise
- Gesundheitswesen
- Jugendhilfe
- Justiz
- Kirchen
- Medien
- Politik
- Polizei
- Präventionsgremien
- Projekte
- Schulen
- Vereinigungen und Verbände
- Wissenschaft etc.
- etc.

# Grüßwort des Schirmherrn



In meiner Eigenschaft als Schirmherr des 10. Deutschen Präventionstages lade ich Sie herzlich für den 6. und 7. Juni 2005 zur Kongressteilnahme nach Hannover ein.

Der Deutsche Präventionstag ist mittlerweile schon beinahe zu einer festen Tradition geworden. Bereits zum 10. Mal kommen Wissenschaftler und Praktiker aus dem In- und Ausland zusammen, die sich mit allen Facetten der Kriminalprävention befassen. Die Veranstalter beglückwünsche ich zu diesem Jubiläum und ich würde mich freuen, Sie auch in den kommenden Jahren wieder in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover begrüßen zu können.

Kriminalprävention ist eine bedeutende gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir brauchen engagierte Menschen, um gesellschaftlichen Fehlentwicklungen gegenzusteuern. So kann Prävention im Zusammenwirken von Kommunen, Vereinen und anderen Einrichtungen einen wesentlichen Beitrag leisten z. B. zu der Einhaltung unserer Rechtsordnung – auch durch Migranten mit anderem kulturellen Hintergrund, zu der Beachtung von Spielregeln vor allem durch Jugendliche, zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung sowie

zu einer verbesserten Integration und Integrationsbereitschaft von Zugewanderten und Zuwanderern. Nachträgliche Korrekturen mildern gravierende Fehlentwicklungen höchstens ab. Deren Ursachen sind äußerst komplex, unter anderem fehlende emotionale Bindungen, mangelnde Ansprache und Fürsorge sowie übersteigerter Medienkonsum. Hier müssen wir frühzeitig bei Kindern und Jugendlichen ansetzen, um soziale Kompetenz zu fördern. Familien- und Hirnforscher bestätigen alte Weisheiten: Die Grundlagen für die weitere Entwicklung des Menschen werden im frühkindlichen Alter gelegt, d. h. frühkindliche Erziehung und Elternkompetenz sind zu stärken. Medien, Politik und Gesellschaft müssen sich ihrer eigenen Verantwortung bewusst sein.

Jede Maßnahme im Rahmen der Kriminalprävention ist ein wichtiger Baustein. Die Arbeit aller, die sich hier engagieren, ist von unschätzbarem Wert. Sie geben verunsicherten Menschen in unserer Gesellschaft oftmals Halt, wenn es ihnen an persönlichen emotionalen Bindungen fehlt.

Schon jetzt wünsche ich allen Kongressteilnehmenden auf dem 10. Deutschen Präventionstag interessante Gespräche sowie neue Kontakte und Impulse für ihre wertvolle Arbeit im Dienste des Gemeinwohls.

**Christian Wulff**  
Niedersächsischer Ministerpräsident



# Partner des Deutschen Präventionstages

## Gastgebende Veranstaltungspartner

Landeshauptstadt

Hannover



Niedersachsen

## Ständige Veranstaltungspartner



Wir wollen,  
dass Sie  
sicher leben.



Genereller Ring Weiser  
zur Unterstützung von  
Kriminaltätsachen und zur  
Verhütung von Straftaten e.V.

## gefördert durch



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Weitere Kooperationspartner



DEUTSCHER  
FAMILIENGERICHTSTAG



Deutsche Messe AG  
Hannover



## Internationale Kooperationspartner



ICPC –  
Centre international  
pour la prévention  
de la criminalité  
Montreal

## Medienpartner

Deutschlandfunk

## Sponsoren

Die Bahn



Deutsche Post World Net

MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE



Die Marke der Stadtwerke Hannover AG



Wir danken der Sparkasse Hannover für ihre Spende